

Die „Arbeiter-Zeitung“ erscheint täglich morgens und nachmittags, Sonntags und Montags nur einmal. Der Bezugspreis beträgt bei fortwährender Zusendung ins Haus und durch die Post bezogen M. 12.—, im voraus zahlbar. Für die Zusendung nehmen sämtliche Postämter Bestellungen entgegen. Unser Verlagsort ist Berlin, Friedrichstraße 100. Für die Zusendung ins Ausland sind die Postgebühren zu zahlen. Für die Zusendung ins Ausland sind die Postgebühren zu zahlen. Für die Zusendung ins Ausland sind die Postgebühren zu zahlen.

Die vierspaltige Nonpareil-Schrift oder deren Raum kostet 6.— M. einschließlich Anfertigung. Kleine Anzeigen: Das letzte Heft des Monats kostet 2.— M., jedes weitere Wort 1,50 M. einschließlich Anfertigung. Große Anzeigen laut Tarif. Familien-Anzeigen und Stellen-Angebote 3,75 M. netto pro Zeile. Stellen-Angebote in Wort-Anzeigen das letzte Heft des Monats 1,50 M., jedes weitere Wort 1.— M. Fernsprecher: Zentrum 152 30—152 38

# Arbeiter-Zeitung

## Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

### Die Krisis auf dem Höhepunkt

#### Annehmen oder ablehnen?

Die Krisis hat sich in den letzten vierundzwanzig Stunden verschärft. Wieder drohen Zentrum und Demokraten, das Regierungsschiff zu verlassen und es so vor dem Zusammensturz des Reichstags zum Scheitern zu bringen. Strömungen, die in den letzten Tagen etwas zurückgedrängt waren, scheinen aufs neue die Oberhand gewonnen zu haben. Nur operieren die Katastrophopolitiker jetzt auf einem anderen Boden als bisher. Während vor dem die Frage so gestellt war, ob das Kabinett Wirth eine Verantwortung für den Verlust der oberschlesischen Gebietsteile trage, und ob sich für die Zukunft die Innehaltung des von ihm gesteuerten Kurses empfehle, wird jetzt innerhalb der bürgerlichen Koalitionsparteien darüber diskutiert, ob das inzwischen amtlich bekanntgegebene Votum des Obersten Rates angenommen werden soll oder nicht, und die Unentschiedenen empfehlen die Ablehnung. Wir befinden uns also wieder in einer ganz ähnlichen Situation wie vor den Entscheidungen über den Friedensvertrag und über das Ultimatum.

Nach wie vor den Stand der Dinge klar. Die Note der Alliierten Mächte besteht aus zwei Teilen. Der eine enthält die Festsetzung der Grenzlinie zwischen Deutschland und Polen, der andere fordert die deutsche und polnische Regierung kategorisch auf, in möglichst kurzer Frist ein Abkommen über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen und dem polnischen Teil Oberschlesiens zu treffen. Die Bestimmungen eines solchen Paktes sind im einzelnen angeführt, und die beiden Regierungen erhalten also eine gebundene Marschroute.

Wie ist die Rechtslage? Die Teilungslinie abzulehnen ist juristisch unmöglich. Alle Versuche, den Versailler Vertrag dahin auszulegen, daß er eine Grenzziehung innerhalb des Abzweigungsgebietes unmöglich mache, müssen an dem Wortlaut des letzten Absatzes von Artikel 88 und des § 5 des Anhangs zu diesem Artikel scheitern. Der Verlust, den uns die in Genf gezogene Linie bringt, ist außerordentlich betragsmäßig, die politische Zerreißung des einheitlichen Wirtschaftsgebietes ist furchtbar, aber ein rechtlich begründeter Einspruch steht uns nicht zu. Als wir gezwungen waren, das Ultimatum von Versailles zu unterzeichnen, stand es fest, daß Deutschland nicht das ganze Oberschlesien behalten werde. Zweifelhaft konnte nur noch der Umfang der Einbuße sein, und es war ein schwerer Fehler der einander folgenden Regierungen, daß sie, statt unzweideutig zu sagen, was ist, das Volk in Illusionen wiegen. Das Erwachen ist schmerzhaft, aber Rechtsverwehungen haben nicht nur keine Aussicht auf Erfolg, sie schweben auch völlig in der Luft.

Anders ist es mit den „wirtschaftlichen Bestimmungen“. Die Entente füßt ihre Anweisung an die beiden Regierungen auf den Artikel 92 des Friedensvertrags. Der handelt von der Übernahme eines Teils der Deutschland auferlegten Lasten durch das um Oberschlesien vergrößerte Polen und regelt die Liquidierung des Vermögens, der Rechte und der Interessen deutscher Staatsangehöriger. Nur eine etwas gewaltsame Interpretation kann ihn zur Grundlage der Aufforderung zu einem Abkommen zwischen Deutschland und Polen machen, wie er in der Note vorgelesen ist. Aber darf die juristische Seite der Sache entscheidend sein? Nach unserer Ueberzeugung sicher nicht. Die Frage ist ausschließlich dahin zu formulieren, welche Folgen ein auf den Vorschlägen des Obersten Rates aufgebauter deutsch-polnischer Vertrag für Deutschland nach sich ziehen wird und wie er im Zusammenhang mit der Festsetzung der neuen Grenze wirkt.

Mit allem Nachdruck ist von deutscher Seite stets die Unteilbarkeit des oberschlesischen Industriezentrums betont worden. Trotzdem hat man in Genf und Paris den Schnitt vollzogen. Gleichzeitig aber werden gewisse Vorkehrungen getroffen, um die Gefahren der Verarmung des deutschen Wirtschaftskörpers wenigstens einigermaßen zu verringern. Auf dem Gebiete des Verkehrs- und Zollwesens, des Geldwesens, der sozialen Versicherungen, der Nationalitätsrechte usw. sollen Maßnahmen durchgeführt werden, die gewiß nicht die schädlichen Wirkungen der Zerreißung beseitigen, die Operation aber doch etwas erträglicher machen. Besonders wichtig ist die Klausel, nach der im nächsten halben Jahr Kohle und Halbfabrikate der Betriebe der einen der beiden Zonen, die in den Betrieben der anderen verbraucht und verarbeitet werden, zollfrei über die Grenze gehen und diese Zollfreiheit auf 15 Jahre ausgedehnt wird, wenn die Kohle und Halbfabrikate verarbeitet in ihr Ursprungsland zurückkehren. Fünfzehn Jahre lang ist Polen auch verpflichtet, die Ausfuhr der Bergwerkszeugnisse nach Deutschland zu gestatten. Ebenso lange sind beide Teile gehalten, die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-

verbände anzuerkennen. Die Rentenempfänger empfangen alle Entschädigungen, die ihnen zugesichert sind. Fünfzehn Jahre lang verzichtet Polen auf die Enteignung von industriellen Anlagen, Bergwerken oder Lagerungen. In derselben Frist können Personen, die für Deutschland optiert haben, von Polen nicht ausgewiesen werden, usw.

Alles das kann uns nicht über die Zerstörung der Einheit Oberschlesiens trösten, aber welche hirnverbraunte Narrheit wäre es, wenn Deutschland diese Bestimmungen unter Berufung auf den Friedensvertrag ablehnte!

Von sich aus hat es die Fraktion der Deutschen Volkspartei gestern bereits getan. Zum Glück ist sie nicht der Reichstag, und alles hängt jetzt von dem Zentrum und den Demokraten ab. Im Zentrum aber arbeiten die schlesischen Abgeordneten, die die Interessen ihres Gebiets für die Interessen des gesamten Deutschlands halten, mit fieberhaftem Eifer, und die Demokraten fühlen sich der Deutschen Volkspartei innerlich so verbunden, daß sie so gut wie jede Selbständigkeit verloren haben.

Natürlich geht es all diesen Gruppen nicht um die Verwerfung des wirtschaftlichen Teils der Note. Sie wollen alles zurückweisen und gründen ihren Einspruch gegen die Entscheidung, die die Alliierten als einheitliches Ganzes betrachten, nur deshalb auf die wirtschaftlichen Bestimmungen, weil sich an diesem Punkte juristisch am besten ansetzen läßt.

Aber all die juristischen Silbenstechereien sind ja für die Sache. Es handelt sich um ein rein politisches Problem. Dringen die Befürworter der Ablehnung durch, dann fällt nicht nur das Kabinett Wirth, sondern dann droht Deutschland das aller schwerste Unheil. Wie es in dem von Briand unterzeichneten Briefe an den deutschen Botschafter in Paris heißt, sind die Alliierten fest entschlossen, den verschiedenen Teilen ihrer Entscheidung Geltung zu verschaffen. Sie behalten sich die geeigneten Maßnahmen vor. Will man es auf sie ankommen lassen, dann ist es am zweckmäßigsten, die Deutschnationale in die Regierung zu berufen, die ja schon verkünden, daß sie zur Mitwirkung bei einer Politik des „passiven Widerstandes“ bereit seien.

Oder geht das Streben der Demokraten nur dahin, zunächst einmal eine Basis zu finden, auf der sie unter Ausschaltung Wirths mit der Deutschen Volkspartei zusammenkommen können, um dann im letzten Moment doch noch die in der Note verlangte Ernennung der Kommissare vorzunehmen und sich dem Spruch des Obersten Rates zu unterwerfen? Das würde bedeuten, daß wieder einmal fünf Minuten vor Zwölf eine Regierung gebildet und Entschlüsse gefaßt werden müßten. So oder so: Das Verhalten der bürgerlichen Koalitionsgruppen, und besonders der Demokraten, dieser Partei, deren Schwäche und Grundlosigkeit beispiellos dasteht, birgt für das deutsche Volk innen- und außenpolitisch die denkbar größten Gefahren.

Einstweilen hat das Kabinett seine Verhandlungen auf heute nachmittag vertagt. Seine Stellung zu der Frage „Annehmen oder Ablehnen“ wird von der Haltung der Fraktionen abhängen, aus denen es zusammengesetzt ist. Aber auf alle Fälle ist ein schneller Entschluß notwendig, und sicher könnte der fatale Prozeß beschleunigt werden, wenn die Rechtssozialisten ihre Koalitionsfreunde endlich mit klaren und bürren Worten vor die Alternative stellen wollten, sich entweder für links oder für rechts zu entscheiden.

#### Die Beratungen des Kabinetts

Berlin, 21. Oktober.

Das Reichskabinett trat heute abend zusammen, um seine Beratungen über die oberschlesische Frage fortzusetzen. Die beteiligten Ressorts erstatteten Bericht über die wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und sozialen Folgen, die von der Botschaftskonferenz getroffenen Entscheidung. Darauf trat das Kabinett in die Besprechung der politischen Gesamtlage ein. Das Kabinett wird seine Beratungen morgen nachmittag fortsetzen.

#### Die Reichstagsfraktion der U.S.P. zur Lage

Die Reichstagsfraktion der U.S.P. hat zu der durch die Entscheidung des Obersten Rates über Oberschlesien geschaffenen Situation Stellung genommen. Sie ist der Ansicht, daß diese Entscheidung formell mit den Bestimmungen des aus imperialistischen Interessen geborenen Friedensvertrages nicht im Widerspruch stehen mag, sie beklagt aber aufs lebhafteste eine Teilung, die eine große Anzahl deutscher oder überwiegend

deutscher Gemeinden Polen zuweist und ein einheitliches Wirtschaftsgebiet zerreißt.

Dem Kabinett Wirth kann nach Ansicht der Fraktion die Schuld an der für Deutschland ungünstigen Lösung des oberschlesischen Problems nicht zugeschoben werden. Die Fraktion ist der weiteren der Auffassung, daß ein Wechsel in der auswärtigen Politik die verhängnisvollsten Folgen nach sich ziehen würde, und sie protestiert vor allem aufs schärfste gegen die Versuche, unter Ausschaltung des Reichstags einen Kabinetts- und Personenwechsel herbeizuführen, zu dem unter den gegebenen Verhältnissen keine Veranlassung vorliegt.

Als Redner für das Plenum bestimmte die Fraktion die Genossen Breitscheid und Crispian.

#### Stürmische Auftritte im Landtag

Provokiert durch die bürgerlichen Parteien

Im preussischen Landtag kam es gestern zu stürmischen Auftritten. Nachdem in der vorigen Woche schon einmal durch den Präsidenten Leinert eine Erklärung über Oberschlesien verlesen worden war, ohne daß es unserer Fraktion möglich gewesen wäre, ihre Stellung darzulegen, sollte sich am Freitag dasselbe Spiel wiederholen. Der Ältestenrat, der vor dem Plenum tagte, wollte sich trotz des Einspruchs unserer Partei und trotz der Gründe, die auch von rechtssozialistischer Seite vorgebracht wurden, nicht davon überzeugen lassen, daß es den Interessen des Reiches nicht dienlich sein könne, wenn der Landtag zu der oberschlesischen Angelegenheit Stellung nehme, bevor der Reichstag gesprochen habe. Oberschlesien geht gewiß auch Preußen sehr viel an. Aber es handelt sich im vorliegenden Fall um eine Angelegenheit des Reiches und seiner auswärtigen Politik. Die bürgerlichen Parteien des Landtags müßten also schon aus Taktgefühl darauf verzichten, der Entscheidung des Reichstags vorzugreifen, um so mehr, als auch gestern die Note über die Entscheidung des Obersten Rates noch nicht im Wortlaut vorlag.

Trotz dieser schwerwiegenden Gründe beschloß der Ältestenrat gegen die Stimmen der sozialistischen Parteien die Erklärung durch den Ministerpräsidenten Stegerwald abgeben zu lassen. Als darauf der Ministerpräsident Stegerwald im Plenum das Wort ergriff, wurde er von links durch lebhafteste Zwischenrufe unterbrochen. Von der Unabhängigen Fraktion wurde ihm zugerufen: „Erst hat der Reichstag zu entscheiden! Schweigen Sie, Sie sind nicht Minister des Auswärtigen! Preußen will der Reichspolitik Schwärze verleiten machen.“ Die Kommunisten setzten mit lebhaften Schlußrufen ein. Von rechts erfolgten Gegenrufe, die Abgeordneten scharten sich um die Tribüne, und es gab ein tolles Durcheinander. Es gelang Herrn Stegerwald nicht, sich Gehör zu verschaffen.

Nachdem er abgetreten war, meldete sich verabschiedungsgemäß der Abgeordnete Herold (Zentrum) und beantragte, angesichts der ernstlichen Situation die Vertagung des Hauses. Es entspann sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, wobei sowohl von kommunistischer als auch von rechtssozialistischer Seite gegen die Vertagung protestiert wurde. Genosse Leid erklärte im Auftrage der Unabhängigen Fraktion:

Auch meine Freunde sind sich des Ernstes der Situation vollkommen bewußt. Gerade um deswillen haben wir geglaubt, dagegen Einspruch erheben zu müssen, daß in einer so ersten Zeit, in der es sich um wichtige Entscheidungen gerade in der äußeren Politik handelt, eine Art Festlegung hier im preussischen Landtag erfolgt, und daß die Reichspolitik so zu beeinflussen versucht wird, wie es neulich schon der Landtag in einer geradezu unerhörten Weise getan hat. (Sehr richtig, links.) Der Landtag hat vor einigen Tagen, mit Ausnahme meiner Partei und der Kommunisten, sich geradezu in das Schlepptau der Deutschnationalen Partei begeben. (Sehr richtig, links.) Durch die alle Wege übersteigende nationalistische Tendenz der Erklärung des Präsidenten Leinert. (Sehr richtig, bei der U.S.P. und bei den Kommunisten.) In Anbetracht des Ernstes der Situation müssen wir dagegen Einspruch erheben, daß in dieser Stunde, wo die Reichsbehörden und der Reichstag eine schwere, verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen haben, ihnen durch eine Erklärung vorgegriffen und der Versuch gemacht wird, die Reichspolitik in einer Art und Weise festzulegen, die sich schon bisher charakterisiert hat als eine Politik Preußens gegen die Reichspolitik. (Beifälliges Bravo bei der U.S.P. Partei rechts.)

Der Einspruch der Linksparteien gegen die Vertagung ließ die Bürgerlichen kalt. Der Landtag wird erst wieder am 3. November zusammenzutreten, obwohl dringende Arbeiten erledigt werden müssen. Aber davon abgesehen, haben die Vertreter der bürgerlichen Parteien durch ihre Haltung bewiesen, daß ihnen auch bezüglich der oberschlesischen Angelegenheit nicht nur jedes politische Taktgefühl abgeht, sondern daß sie sich auch des Ernstes der Situation in keiner Weise bewußt sind. Die politische Lage macht es erforderlich, daß der Landtag nicht auseinandergeht, sondern daß er





# Ausstellung von

# 1600 Rassehunden

in der  
Automobil-Halle  
am Kaiserdamm

Fahrverbindungen: Stadtbahn Witzleben. Untergrundbahn Kaiserdamm. Straßenbahn-Linien: D. U. 98, 33, 81, 80, 62, 162.

## Theater und Vergnügungen

**Volkstheater**  
7 1/2 Uhr:  
Nach Damaskus II. Teil  
Neues Volkstheater  
Friedrichstr. 68.  
7 1/2 Uhr: Die Wildente  
**Staatstheater.**  
Obershausen  
In Gärten der Wittmen-  
pensionskasse des Vereins  
der „Berliner Presse“  
7 1/2 Uhr: Bohème  
(Höher Abonnement)  
6 Hauptspielhaus  
7 1/2 Uhr: König Richard III  
(Höher Abonnement)  
Direkt.: Max Weinhardt  
**Deutsches Theater**  
7 1/2 Uhr: Prinz Louis Ferdinand  
**Kammerspiele**  
8 Uhr: Der Hüterhof  
**Großes Schauspielhaus**  
8 1/2 Uhr: Die Weber  
**Wallner-Theater**  
Täglich 7.30 Uhr:  
**Nixchen**  
Theater i. d.  
Königgräber Str.:  
Täglich 7.30 Uhr:  
**Manon Lescaut**  
(Orska, Jansen, Riemann,  
Wendt, Brandt, Picha, Klapp,  
Rehkopf, May, Appelt)  
Sonntag 8 Uhr: Solome  
**Komödienhaus:**  
Täglich  
7.30 Uhr:  
Erika Gläbner, Richard, Engl,  
Pröckl, Stieda, Dornberg  
Sig. 3: Die Saeko mit Lutz  
**Berliner Theater:**  
Täglich 7.30 Uhr:  
**Prinzessin  
Olala**  
Kitty Maffaro u. G.  
Karl Pfeiffer Roberts,  
Pepi Zampa, Herb. Riper  
Sonntag nachm. 3 Uhr:  
Die tolle Komteß  
mit Ulla Weise u. G.  
Alle Bühnen u. G.  
Herbst Riper  
**Waldbühnen-Theater**  
8 Uhr:  
Die Glöden von Corneville

**Theater  
am Kollendorfsplatz**  
8 Uhr:  
**Der Better  
aus Dingsda**  
**Romische Oper**  
7 1/2, allabendlich 7 1/2,  
Die große Ausstattung-  
Operette: **Revue  
Der Herr der Welt**  
**TRIANON-THEATER**  
Täglich 8 Uhr:  
Mein Freund Teddy  
Sonntag 4 U.: Kleine Feie  
**Die Freundin**  
**RESIDENZ-THEATER**  
8 1/2 Uhr: Der König in Paris  
Sonntag, 4 U.: Kleine Feie  
Cocher Humbrecht  
**KLEINES THEATER**  
1 1/2 Uhr: Carola Zuelle in  
Fr. Jassette — meine Frau  
Sonntag, 4 U.: Kleine Feie  
Cocher's Sohn  
**Theater des Offens**  
7 1/2 Uhr:  
**Das Glück der kleinen Leute**  
7 1/2, Casino-Theater 7 1/2,  
Nur noch d. in d. 2. Novemb.  
**Exzellenz Woge**  
Sig. 29, 8 Uhr: Pankstheil  
**Apollontheater** u. U.  
Friedrichstraße 211  
Unter persönlicher  
Leitung des Komponisten  
**PAUL LINCKE  
FRAU LUNA**  
Wasserkunstoperette  
**Theater am  
Kurfürstendamm**  
Allabendlich 8 Uhr:  
**Ingeborg**  
Eckersburg, Sandrock,  
Goetz, Götter, Walter  
**TRIBUNE** 8 Uhr:  
**Wettlauf mit  
dem Schatten**  
Helms, Winterstein  
Oppen  
**Größenwahn**  
L. Jang / Rosa Valetti  
Allabendlich 8 1/2 Uhr

Theater i. d.  
**Königgräber Str.**  
Täglich 7<sup>30</sup> Uhr  
**Manon Lescaut**  
Schauspiel in vier Akten (6 Bildern) von Carl Sternheim  
mit  
Maria Orska, Walter Jansen, Johannes  
Riemann, Paul Bildt, Julius Brandt,  
Hermann Picha, Paul Rehkopf, Willy  
Appelt, Hans Heinr. v. Twardowski,  
Gustav May, Robert Klupp  
  
Die  
**Fahrt ins Blaue**  
Der größte Lustspiel-Erfolg  
(seit „Die fünf Frankfurter“)  
ab heute täglich 7<sup>30</sup> Uhr  
in  
**Komödienhaus**  
mit  
Erika Gläbner, Frieda Richard, Olga Engl,  
Ernst Pröckl, Heinz Stieda, Ernst Dernburg

**THALIA-THEATER**  
Täglich 7 1/2 Uhr  
**Schäm' Dich Lotte**  
in  
Premierenbrüchung  
Hans Berlin spricht  
von der Operette

**Theater am Kurfürstendamm**  
Tel.: Steupplatz 6915 Dir. Dr. Eugen Robert Kurfürstendamm 205,9  
Allabendlich 8 Uhr:  
**Ingeborg**

**THEATER AM MORITZPLATZ** **KANT-LICHTSPIELE KANTSTR. 54**  
Direktion: Siegbert Goldschmidt  
Der Riesenerfolg:  
Das Haus in der Weichselgasse  
mit Esther Carena  
Albert Steinhilber  
Dazu:  
Das große Schweigen  
Eine Goldgräber-episode aus Alaska in 5 Akten  
Beginn der Vorstellungen:  
6.30 9.00 6.00 7.30 9.00

Heute (Sonabend) u. Morgen (Sonntag)  
Hollere Abende  
**MARCELL SALZER**  
Beethovensaal  
8 Uhr  
Karten M. 6-16 inkl. St. b. Bote & Bock,  
Wertheim und Abendkasse  
**Kapitän Rautabak**  
einmal gepöbelt — immer  
geliebt. Frisch, Geschmack:  
neu frisch. Zu kaufen in den  
Nigarren-Geschäft, usw. Neue  
Verkaufsstellen richtet ein:  
Generalvertrieb C. Hübner,  
Berlin, Richtenberger Straße 22 (Tel.: Sgh. 2361).

Becksteinsaal. Heute, Sonnab., 8 Uhr:  
Lieder-Abend  
**Irene Sentheim**  
und Jules Sachs G. m. B. H.  
Mitwirkende: Erna Schulz (Bratsche)  
Am Flügel: Fritz Lindemann  
Schubert, Brahms  
Karten: 15-3 M.  
Singakademie. Heute, Sonnabend, 8 Uhr:  
I. Konzert mit dem Philharm. Orchester  
**Charles Lautrup**  
Carl Nielsen: Sinfonia Espansiva  
Mozart: Serenade (E. kl. Nachmusik)  
M. Roger: Variat. u. Fuge u. a. Thema v. Mozart  
Karten 25-5 M.  
Karten für obige Veranstaltungen bei  
Bote & Bock, Wertheim u. a. d. Abendkasse

**NOTGELDSCHNEIE**  
Praktisches Bartergeld. Geld, Münzgeräth, Barterware, Wechsel, etc.  
**Arbeitskraft u. Lebensfreude**  
erhalten u. geben.  
**Gradoburger**  
Blutreinigungsmittel  
Lungen-Leber-Nieren-Blasen-  
Gicht-Rheuma-Nerven-  
Arztl. empfohlen  
In Apotheken, Aufklärungsschrift gratis.  
Generaldepot:  
**Chemische Fabrik Dr. Hofbauer**  
Hauptniederlage für Berlin:  
Elefant-Apothek, SW, Leipziger Str. 74

**MARMORHAUS**  
Direktion: Siegbert Goldschmidt  
**Richard Oswald Lichtspiele**  
8 Uhr Täglich 8 Uhr  
der Millionen-Film der Richard Oswald Film A.-G.  
**Lady Hamilton**  
im Marmorhaus und in den Richard-Oswald-Lichtspielen  
7 Akte frei nach der Historie und den Romanen von  
Heinrich Voßler Schomacher „Liebe und Leben der  
Lady Hamilton“ und „Lord Nelsons letzte Liebe“ von  
**Richard Oswald**  
in den Hauptrollen:  
Liene Haid / Eise Helms / Gertrud Welker / Ilka Grün-  
ing / Käthe Waldek / Adele Sandrock / Julie Serda  
Conrad Veldt / Reinhold Schünzel / Werner Krauß  
Georg Alexander / Theodor Loos / Hans Heinz v. Twar-  
dowski / Friedrich Kühne / Heinrich George / Louis  
Ralph / Hugo Döblin / Anton Pointner / Paul Bildt  
Entwurf der Dekorationen: Paul Leni  
Sauten: Paul Leni, Hans Dreier  
Regie: **Richard Oswald**  
Die Aufnahmen sind  
an den histor. Stätten  
in Italien hergestellt  
in beiden  
Theatern.  
Erscheint  
im Sonderverleih der  
National-Film-A.-G.  
geschlossene Vorstellungen  
5, 7, 9 Uhr  
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr  
Erhöhte Eintrittspreise von 10<sup>00</sup> M. bis 50<sup>50</sup> inkl. Steuer  
Dienstplätze, Ehrenkarten und Freikarten aufgehoben.  
Vorverkauf an beiden Theatern vormittags 11-1 Uhr für 3 Tage im voraus.

Theater a. Kottbus. Tor  
Tel.: Mpl. 16077  
Tägl. 7 1/2, 8 Uhr u.  
Sig. nachm. 3 U.  
**Elite-Sänger**  
Kottbus-Konzert  
Vok. 11-1/2 u. 4-6  
Heute nachm. 4 Uhr: Was-  
spiel d. Puffen-Theaters  
Sängerwitzen u. d. 7 Jünger  
Kleine Preise.

**METROPOL**  
Behrenstraße 54.  
8 Uhr:  
Der unsterbliche  
Oktober-Spielplan

**Schokoladen**  
in großer Auswahl sowie  
Cremes, Bonbons, Nests,  
Weihnachtsartikel  
allerhöchste für Händler  
und Wiederverkäufer  
Schneider, Rodenbergstr. 27

**Möbel**  
Bar od. Teilzahlung  
Kaufte Boden: Teppich  
Bürgerliche  
Wohnungseinrichtung.  
Wohnzimmer / Schlafzimmer  
Speisezimmer / Herrenzimmer  
Bunte Küche  
Einzelne Möbel  
Liefere auch nach ausw.  
Lagerung kostenlos.  
**Möbel-Cohn**  
Ge. Frankfurter Str. 53  
8 Min. v. Kottbuspl.  
Tele: Wdhfr. 47-48  
Mitt. u. Bbl. Gefühlsb.

**UFA-PALAST AM ZOO**  
8 Uhr Heute 8 Uhr  
**Uraufführung**  
**Das indische Grabmal**  
ERSTER TEIL.  
Der Welt grösster Film!  
Regie: **JOE MAY**  
Die Karten für die heutige Urauf-  
führung sind bereits vergriffen.  
Vorverkauf für die folgenden Tage von 11-2 Uhr.  
Ehren- und Freikarten ungenüßig!





Preussischer Landtag

60. Sitzung, Freitag, den 21. Oktober Stürmjahren wegen Oberschlesien

Präsident Heinert erteilt vor Eintritt in die Tagesordnung dem Ministerpräsidenten Stegerwald das Wort.

Abg. Kay (Komm.): Ich bitte um Wort gebeten. — Präsident Heinert erwidert: Wir sind noch nicht in die Tagesordnung eingetreten. — Es erhebt sich ein großer Lärm, durch andauernde Zwischenrufe wird der Ministerpräsident, der sich zu sprechen anschickt, am Reden gehindert.

Präsident Heinert ersucht dringend, den Ministerpräsidenten nicht zu stören. — Es setzt ein neuer Lärm ein. Von der Erklärung des Ministerpräsidenten sind nur Bruchstücke einzelner Sätze zu verstehen.

Abg. Herold (Zentr.): Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der soeben gehörten Erklärung des Ministerpräsidenten (erneuter Lärm links), beantrage ich, die Sitzung auf den 1. November zu vertagen.

Abg. Kay (Komm.) wird auf der Tribüne von stürmischen Protestrufen der Mehrheit empfangen.

Präsident Heinert ersucht das Haus, doch ruhig zu bleiben.

Abg. Herold (Zentr.): Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der soeben gehörten Erklärung des Ministerpräsidenten (erneuter Lärm links), beantrage ich, die Sitzung auf den 1. November zu vertagen.

Abg. Kay (Komm.) wird auf der Tribüne von stürmischen Protestrufen der Mehrheit empfangen.

Präsident Heinert ersucht das Haus, doch ruhig zu bleiben.

Abg. Herold (Zentr.): Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der soeben gehörten Erklärung des Ministerpräsidenten (erneuter Lärm links), beantrage ich, die Sitzung auf den 1. November zu vertagen.

Abg. Kay (Komm.) wird auf der Tribüne von stürmischen Protestrufen der Mehrheit empfangen.

Präsident Heinert ersucht das Haus, doch ruhig zu bleiben.

Abg. Herold (Zentr.): Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der soeben gehörten Erklärung des Ministerpräsidenten (erneuter Lärm links), beantrage ich, die Sitzung auf den 1. November zu vertagen.

Abg. Kay (Komm.) wird auf der Tribüne von stürmischen Protestrufen der Mehrheit empfangen.

Präsident Heinert ersucht das Haus, doch ruhig zu bleiben.

Abg. Herold (Zentr.): Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der soeben gehörten Erklärung des Ministerpräsidenten (erneuter Lärm links), beantrage ich, die Sitzung auf den 1. November zu vertagen.

Abg. Kay (Komm.) wird auf der Tribüne von stürmischen Protestrufen der Mehrheit empfangen.

Präsident Heinert ersucht das Haus, doch ruhig zu bleiben.

Abg. Herold (Zentr.): Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der soeben gehörten Erklärung des Ministerpräsidenten (erneuter Lärm links), beantrage ich, die Sitzung auf den 1. November zu vertagen.

Abg. Kay (Komm.) wird auf der Tribüne von stürmischen Protestrufen der Mehrheit empfangen.

Präsident Heinert ersucht das Haus, doch ruhig zu bleiben.

Abg. Herold (Zentr.): Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der soeben gehörten Erklärung des Ministerpräsidenten (erneuter Lärm links), beantrage ich, die Sitzung auf den 1. November zu vertagen.

Abg. Kay (Komm.) wird auf der Tribüne von stürmischen Protestrufen der Mehrheit empfangen.

Präsident Heinert ersucht das Haus, doch ruhig zu bleiben.

Abg. Herold (Zentr.): Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der soeben gehörten Erklärung des Ministerpräsidenten (erneuter Lärm links), beantrage ich, die Sitzung auf den 1. November zu vertagen.

Rufe: Nein! Morgen!, den 3. November, nachmittags 1 Uhr: Besprechung der heutigen Erklärung des Ministerpräsidenten. (Lachen b. d. Komm.)

Abg. Meyer (Komm.) beantragt, die nächste Sitzung heute nachmittags 3 Uhr, eventuell Sonnabend 11 Uhr abzuhalten und außer der Regierungserklärung auch den Untersuchungsantrag für Oppau und die Kartoffel-Debatte auf die Tagesordnung zu setzen.

Beschlagnahme der Schlösser

Die unabhängige Fraktion hat im preussischen Landtag folgenden Antrag eingebracht:

Das Staatsministerium wird ersucht, 1. dem Mangel an brauchbaren Gebäuden für Erziehungsanstalten, Schwangeren-, Wöchnerinnen-, Mütter- und Säuglingsheime dadurch abzuhelfen, daß die Schlösser der Hohenzollern derartigen lebenswichtigen Wohlfahrtszwecken nutzbar gemacht werden; 2. einen parlamentarischen Austausch damit zu beauftragen, die Schlösser auf ihre Verwendbarkeit zu prüfen.

Das Unglück von Oppau

Tagung des Untersuchungsausschusses

Der vom Reichstag zur Untersuchung des Oppauer Unglücks eingesetzte Untersuchungsausschuss beriet am Freitag über den weiteren Verlauf der Feststellungen.

Bericht der „Roten Fahne“

zur Berlesung bringen, und erklärte, daß dieser Bericht in gebührender und unwahrer Weise die ethischen und pflichtgemäßen Bemühungen des Ausschusses in den Schmutz ziehe.

Vorbehaltung weiterer Schritte

des Ausschusses in dieser Angelegenheit, wurde mit Majorität angenommen. — Der Ausschuss trat nunmehr in die sachliche Beratung ein.

Abg. Schwarz (U. Soz.) beantragte Einsichtnahme des parlamentarischen Untersuchungsausschusses in die gerichtlichen Untersuchungsakten.

Abg. Dr. Rufenkampff (D. Sp.) beantragte Einsetzung eines Untersuchungsausschusses von 3 Abgeordneten zwecks Prüfung der Aussagen der Zeugen in Ludwigshafen auf ihre Genauigkeit, und zwecks Vorbereitung weiterer Ausschubarbeiten.

unzulässiger Beeinflussung seitens der Werkleitung

begründet ist, ob die Amalinfabrik die behaupteten Sprengversuche tatsächlich angestellt hat, und welche Versuche angestellt wurden.

Wir haben leider den Eindruck, als habe die Mehrheit des Ausschusses Neigung, aus dem Fall Oppau einen Fall Remmele zu machen, um den Fall Oppau dadurch der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu entziehen.

Die verkappte Wehrpflicht

In Nr. 363 der „Freiheit“ vom 6. August ist mit Nachdruck auf den Versuch aufmerksam gemacht worden, auf dem Umwege über ein „Gesetz betreffend die körperliche Uebungspflicht“ einen den gegenwärtigen Umständen entsprechenden Ersatz für die allge-

Der Die m s che Gedanke, der insbesondere an den Hochschulen großen Anklang gefunden hat, ist ein merkwürdiges Gemisch aus den englischen Offizierschulen an den Universitäten und — Ludendorffs Erlaß über die „Arbeits- und Uebungspflicht“.

Wenn man sich die Presse ansieht, die als treibende Kraft überall hinter der Forderung nach der Uebungspflicht steht, so stößt man immer wieder auf die ehemaligen Offiziere, die insbesondere die Hochschulen überschwemmen.

Herr Diem spricht die Befürchtung aus, daß nach unfrem Warm auch die Rechtssozialisten, die ursprünglich keinem Gedanken geneigt waren, wieder „Augen links“ machen würden.

Der Achtstundentag in Spanien. Das Madrider Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß, wonach der Achtstundentag für die Eisenbahner eingeführt wird.

Ab Sonnabend Großer Schuhverkauf zu enorm billigen Preisen!!

Table with shoe types and prices: Kinder Stiefel, Herren-Hosen, Damen-Mäntel, etc.

Table with shoe types and prices: Herren-Hosen, Damen-Mäntel, Herren-Anzüge, etc.

Table with shoe types and prices: Damen-Mäntel, Herren-Anzüge, Herren-Hosen, etc.

Aus der Wirtschaft

Die Entwicklung der Großhandelspreise

Bei der Betrachtung der Großhandelspreise zeigt sich das umgekehrte Bild wie auf dem Arbeitsmarkt, nämlich eine starke U-

Table with 3 columns: Month, Deutschland, England. Rows for Jan, Feb, März, April, Mai, Juni, Juli, August.

Der „Konfessionär“ schreibt dazu: „In der obigen Aufstellung kommt die Hausbewegung des vorigen Monats noch nicht zum Ausdruck.“

Gröfnung von Börsen in Sowjetrußland

In letzter Zeit wurden in den verschiedenen Städten des Wolgagebietes Warenbörsen eröffnet.

Samara. Jetzt ist auch eine Genossenschaftsbörse in Nischni-Novgorod eröffnet worden, in der Vermächtigungen über verschiedene Arten von Käufen, Verkäufen und Warenaustausch getroffen werden.

Arbeiterport

Fußballspiele der M. S. B. (Berlin) am Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr: Aufschalbe 1 - Richte-Gelände, in Pankow, Berlin-Gröfnung Straße;

Arbeiter-Nachläßer-Verein „Solidarität“ Berlin, Sonntag, den 23. Oktober, abends 7 Uhr, im öffentlichen Saal des Berliner Arbeitervereins, Friedrichshagen, im Friedrichshagen, großer Saal-Gelände.

Parteiveranstaltungen

- Montag, den 24. Oktober, abends 7 Uhr, Funktionärinnenversammlung im Großen Berlin im Rathaus, Zimmer 13.

Bereinslatender

- Sonntag, 22. Oktober: Sozialistische Arbeiterjugend Grob-Berlin. Die für Sonntag angekündigte Funktionärinnenversammlung findet umhändelndes erst Mittwoch, den 23. Oktober, 10 Uhr pünktlich in der Arbeiter-Bildungsschule, Reichstraße 4-6, statt.

Lin Anzug überzünftig. Das Stoff nicht nur ein Mittel zum Sparen ist, sondern auch vorzüglich schmeckt und beständig. Er ist das beste erfindende Gesehens. Gut und billig.

Gardetobe auf bequemste Teilzahlungen. bei billigster Preisleistung. HERREN-DAMEN-Anzüge, Cutaways, Paletots, Kostüme, Regenmäntel, Kleider, BURSCHEN-ANZÜGE.

Trotz Preissteigerung, alte Preise! Sakko-Anzüge beste Verarbeitung, a. Cheviot, Kammgarn mit u. ohne Umschlagkragen, auf Leinen u. Rohaar M. 375,-, 450,-, 550,-, 650,-, 750,-, 850,-, 950,-.

M. Schulmeister. Kottbuser Tor Herren- u. Knaben-Konfektionshaus.

Pfandscheine, Brillanten Gold, Silber (Bruch) Platin, Zahngelisse. Kurt Kehlert, Berlin.

Zahnärztliche Zahnheilkunde. Zahnheilkunde, Zahnheilkunde, Zahnheilkunde.

Pugmädchinnen. bei jedem Vertriebe löst 6. Teilhaber, Radstraße 23.

Rupfer Messing, Blei Zinn. Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zinn.

Metalle Auf Teilzahlung Anzüge. Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zinn.

Familienkalender Volksfreund. Preis des gut ausgestatteten Buches 3.- Mark. / Zu beziehen durch alle Parteibuchhandlungen.

Botenfrauen sofort gesucht. Hauptexpedition C. 2, Breite Straße 8-9.

Botenfrauen für größere Touren sofort gesucht. Freiheit-Spedit. Choriner Str. 60.

Pickel, Sommersprossen. Hautunreinigkeiten usw. werden schwarzlos, unmerkbar für die Umgebung.

Deutscher Metallarbeiter-Verein. Verwaltungssitz Berlin R 54, Pflanzstraße 83-85.

Branchen-Versammlung der Metallschleifer, Galvaniseure, Feuerverzinker, Verzinner, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen.

Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin-Weißensee. Bekanntmachung.

10000 M. Belohnung! Welcher Drohnenführer bekam Mittwoch, 18. Oktober Freitag um 7 Uhr abends 20000 M. Belohnung.

Anzüge, Schlüpf. in feiner Verarbeitung aus prima Stoffen.

Botenfrauen für größere Touren sofort gesucht. Freiheit-Spedit. Choriner Str. 60.

Kleide Dich billig, elegant! Jackett-Anzüge, Cutaways, Schlüpf, in billigen Preisen.